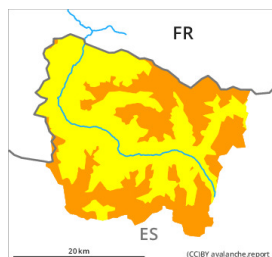


Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Montag, den 14.03.2022



Tribschnee



Neuschnee



Neu- und Tribschnee bilden die Hauptgefahr. Für Skitouren, Freeriden und Schneeschuhwanderungen sind die Verhältnisse ungünstig.

Der Neuschnee kann an allen Expositionen oberhalb von rund 1800 m leicht ausgelöst werden oder spontan abgleiten. Die Lawinen sind vereinzelt mittelgroß und von einzelnen Wintersportlern auslösbar. Die frischen Tribschneeansammlungen werden vor allem an Schattenhängen in hohen Lagen und im Hochgebirge auf weiche Schichten abgelagert. Die störanfälligen Tribschneeansammlungen der letzten drei Tage sind überschneit und damit nur schwierig erkennbar. Dort sind die Lawinen oft mittelgroß. Die Gefahrenstellen liegen an steilen Nordwest-, Nord- und Nordosthängen oberhalb von rund 2000 m sowie in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Auch nahe der Grenze zu Ribagorça und Pallars sind die Gefahrenstellen häufiger.

Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Schneedecke

Gestern fielen oberhalb von rund 1800 m 15 bis 20 cm Schnee, lokal auch mehr. Heute fallen verbreitet oberhalb von rund 1400 m bis zu 10 cm Schnee.

Die frischen und älteren Tribschneeansammlungen liegen an windgeschützten Schattenhängen und in mittleren und hohen Lagen auf ungünstigen Schichten. Lawinenabgänge und Beobachtungen im Gelände bestätigen den an Schattenhängen ungünstigen Schneedeckenaufbau. Die Altschneedecke bleibt an Sonnenhängen gut verfestigt.

Oberhalb von rund 2000 m liegen 120 bis 200 cm Schnee. In hohen Lagen und im Hochgebirge liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen.

Tendenz

Anstieg der Gefahr von feuchten Lawinen mit der Intensivierung der Niederschläge.